

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 71 (1998)

Heft: 5

Artikel: Gedanken eines "Alt"-Redaktors zu damals und heute

Autor: Steger, Hanspeter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-520112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gedanken eines «Alt»-Redaktors zu damals und heute

Das Redaktionsteam einst und jetzt. Würdigung der lebenden und verstorbenen Mitglieder des Redaktionsteams.

Ja, zu diesem Thema sollte der «Alt»-Redaktor aus der Zeit von 1983 bis Ende 1991 - frei nach Steger, gemäss dem Wunsch des «Neu»-Redaktors - schreiben. Was für Einfälle hat man noch nach so viel Distanz? Ich fühle mich gar nicht so alt und der vorgegebene Arbeitstitel tönt so, als ob ich nur wenige Mitglieder des damaligen Redaktionsteams überlebt hätte. Alle redaktionellen Mitarbeiter während meinen zehn Jahren als Redaktor leben noch... Natürlich sind nicht alle gleich gut erhalten. Je nach Altersstufe und gesundheitlichem Befinden kann es Unterschiede geben. Ob die fehlende (Alters-)Frische der damaligen re-



Hanspeter Steger

Der gebürtige Luzerner wohnt und arbeitet seit vielen Jahren im Kanton Zürich. Mit viel Engagement und Sachkenntnis zeichnete Hanspeter Steger von 1985 bis 1991 als verantwortlicher Redaktor unseres Fachorgans «Der Fourier». Mit grossem Interesse verfolgt er heute noch die Entwicklung unserer Zeitschrift als Mitglied der Stiftung «Der Fourier».

daktionellen Mitarbeit zuzuschreiben ist, müsste jede betroffene Person selber gefragt werden...

Im Rückblick gesehen eine strenge, jedoch abwechslungsreiche Tätigkeit als Hobby. Redaktor einer der damals drei grössten, nebenamtlich redigierten schweizerischen Militärzeitschriften, welche Ehre! Einiges konnte der kleine Redaktor bewegen. Waren es die Mitglieder der jeweiligen Zentralvorstände, der Sektionen - insbesondere der Pistolensektionen - oder auch einzelne Mitglieder des Schweizerischen Fourierverbandes und demzufolge «Der Fourier»-Leser. Nicht zu vergessen die Inserenten, die redaktionellen Mitarbeiter und Verfasser unaufgefordert eingegangener Schriften... Natürlich gab es oft auch Reaktionen von Amtsstellen, die vielleicht etwas kritisch angegangen wurden. Die meisten Reaktionen jedoch betrafen die Editorials. Es hat sich doch etwas bewegt! Von Journalistenseite her wurden die über viele Jahre vom - inzwischen leider verstorbenen - Professor Dr. Hans-Rudolf Kurz verfassten Leitartikel zu sicherheitspolitischen Themen als vorzüglich eingestuft.

Mit der Übernahme der Aufgabe des verantwortlichen Redaktors ab April 1985 begannen nun also die Ideen zu sprissen... Immer bei der Übernahme einer neuen Aufgabe hat man ja Ideen, Illusionen und Visionen, wie man eine Aufgabe anpacken, erfüllen und vertiefen möchte. Oft hatte man kaum für eine langfristige Jahresplanung Zeit, denn man wurde von der Tagesaktualität rasch eingeholt. Obwohl eine Monatszeitschrift, gab es doch genügend aktuelle Ereignisse, welche zur Verwendung aufbereitet werden mussten. Einen «Primeur»

konnten wir mit der Information zur Einführung der neuen Armeefeldflasche (inklusive Foto!) landen. Die gesamte Schweizer Presse hat diesen Artikel damals unter Quellenangabe «wie, 'Der Fourier' berichtet» übernommen. Solche Ereignisse, die für den Redaktor eine Freude waren, gab es mehrmals.

Visionen, bei denen es geblieben ist, gab es manche. So beklagten alle Vorstände des Zentralverbandes und der Sektionen das mangelnde Mitgliederinteresse an fachtechnischen Anlässen. Mein Vorschlag bestand darin, schweizweit die gleichen Anlässe durchzuführen, welche von der Zentraltechnischen Kommission erarbeitet und mit den Technischen Leitern der Sektionen vorbereitet und dann sektionsintern durchgeführt werden. Begleitend erscheinen dann zeitgleich im «Fourier» die dazugehörigen Arbeitsunterlagen, Lösungsvorschläge und Berichte über deren modellhafte Durchführung. Daraus ist nichts geworden, und es scheint auch künftig nicht verwirklichtbar.

Was hat sich sonst noch geändert?

Die Zeitschrift «Der Fourier» muss sich dem heutigen Trend anpassen. Mitgliederschwund bedeutet offenbar auch automatisch Leserschwund. So hat man in den Jahren seit 1992 inhaltsmässig auf eine Familienzeitschrift umgestellt, worin meines Erachtens die Vielzahl der Artikel keine Fachartikel mehr sind. Als Fachartikel bezeichne ich spezifische Beiträge, die für den Fourier und Quartiermeister fachtechnische Weiterbildung sind und für die nächste Dienstleistung von Wichtigkeit sein können.

«Der Fourier» - ein Muss. Heute auch noch? Ein Zusammengehen mit dem «Le Fourier Suisse», dem «Militärküchenchef» oder gar mit «Der Feldweibel» war auch vor Jahren bereits ein Thema. Leider ist bis heute (noch) nichts umgesetzt.

Sektionsnachrichten

Die Sektionsnachrichten wurden früher nicht so stark gewichtet, wie dies heute der Fall ist. Die damals 40 Seiten umfassende Normal-Ausgabe «Der Fourier» war gegliedert in 20 Seiten Textteil, zehn Seiten Sektionsteil und zehn Seiten Inserate (sofern man genügend hatte...). Heute liegt das Schwergewicht in der Sektionsberichterstattung, was ich eigentlich bedaure. Jedenfalls sehe ich keine Anzeichen dafür, dass die Teilnehmerzahlen an Mitgliederversammlungen gestiegen wären, seit die Sektionen mehr Zeilen für ihre Berichte von mehr oder weniger interessanten - vergangenen - Anlässen publizieren. Und erst noch selten mit Fotos...

Fotos zu Berichten oder Illustrationen usw. waren schon immer ein Problem. Berichtersteller haben eben leider selten einen Fotoapparat dabei oder vergessen zu knipsen. Oder eben, die Bilder haben keine Aussagekraft und sind austauschbar mit beliebigen anderen Personen oder Standorten... Dies haben wir selber lernen und weitergeben können in Seminaren für unsere Redaktions- und Zeitungskommission. Beispielsweise im Juni 1985 in der Ringier-Journalistenschule, damals unter Franz C. Widmer, später bei Josef Ritler, langjähriger «Blick»-Reporter der Zentralschweiz. Jährliche Weiterbildungsanlässe für die redaktionellen Mitarbeiter und der Sektionen wurden durchgeführt.

Mit dem heutigen inhaltlichen Erscheinungsbild des «Fouriers» kann ich mich nicht mehr so recht anfreunden. Ich weiss, dies sagt jeder ehemalige Redaktor einer Zeit-

Das Redaktionsteam einst und jetzt

Redaktoren	1928 - 1930	Paul Weilenmann
	1931 - 1932	Max Brem
	1933 - 1952	Adolf Lehmann
	1953 - 1962	Fritz Rufener
	1962 - 1974	Kurt Hedinger
	1975 - 1979	Hansruedi Flach
Verantwortliche Redaktoren	1979 - 1985	Hannes Stricker
Fachtechnische Redaktoren	1985 - 1991	Hanspeter Steger
	1992 -	Meinrad A. Schuler
	1960 - 1962	Kurt Hedinger
2. Redaktoren	1967 - 1974	Hansruedi Flach
	1975 - 1979	Hannes Stricker
	1983 - 1985	Hanspeter Steger
Sekretäre	1985 - 1988	Marcus Maurer
	1931 - 1938	Max Riess
	1939 - 1940	Hans Schenkel
	1941 - 1947	Adolf Trudel
	1947 - 1962	Ernst Preisig
	1963 - 1968	Peter Walt
Verbandsnachrichten SFV	1969 -	Ernst Gabathuler
	1931 - 1948	Willi Weber
	1949 - 1950	Paul Wild
	1951 - 1969	Otto Keller
	1970 - 1974	Karl Gräzer
	1975 - 1980	Ueli Mannhart
	1980 - 1985	Urs Moser
	1986 - 1988	Peter Salathé
	1988 - 1991	Markus Goetschi
	1991 - 1995	Jürg Morger
Umbruchredaktoren	1995 -	Daniel Kneubühl
	1962 - 1978	Max Loosli
	1978 - 1982	Werner Sigrist
Präsidenten der Zeitungskommission	1985 - 1991	Max Loosli
	1952 - 1958	Willi Weber
	1958 - 1965	Eduard Vollenweider
	1965 - 1980	Beat Debrunner
	1980 - 1988	Ueli Mannhart
	1988 - 1995	Peter Salathé
	1995 -	Jürg Morger

schrift. Vielleicht ist eben nur noch eine subjektive Beurteilung möglich.

Jedenfalls kann ich eines abschätzen: die intensive zeitliche und arbeitsmässige Beanspruchung als verantwortlicher Redaktor, gleich welcher Richtung man «fährt». Diesen Einsatz schätze ich hoch ein für das Wohlergehen unseres Fachorgans. Gleichzeitig hoffe ich, dass alle Verantwortlichen im Re-

daktionsteam, inklusive aller weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche zum monatlichen Gelingen des «Fouriers» beitragen, sei es für die Inserate-Beschaffung, das Zusammenstellen und Bearbeiten der Sektionsnachrichten, die Druckerei usw., weiterhin mit Freude an die Arbeit gehen.

Auf eine starke Fachzeitschrift für alle Logistiker!

Major Hanspeter Steger